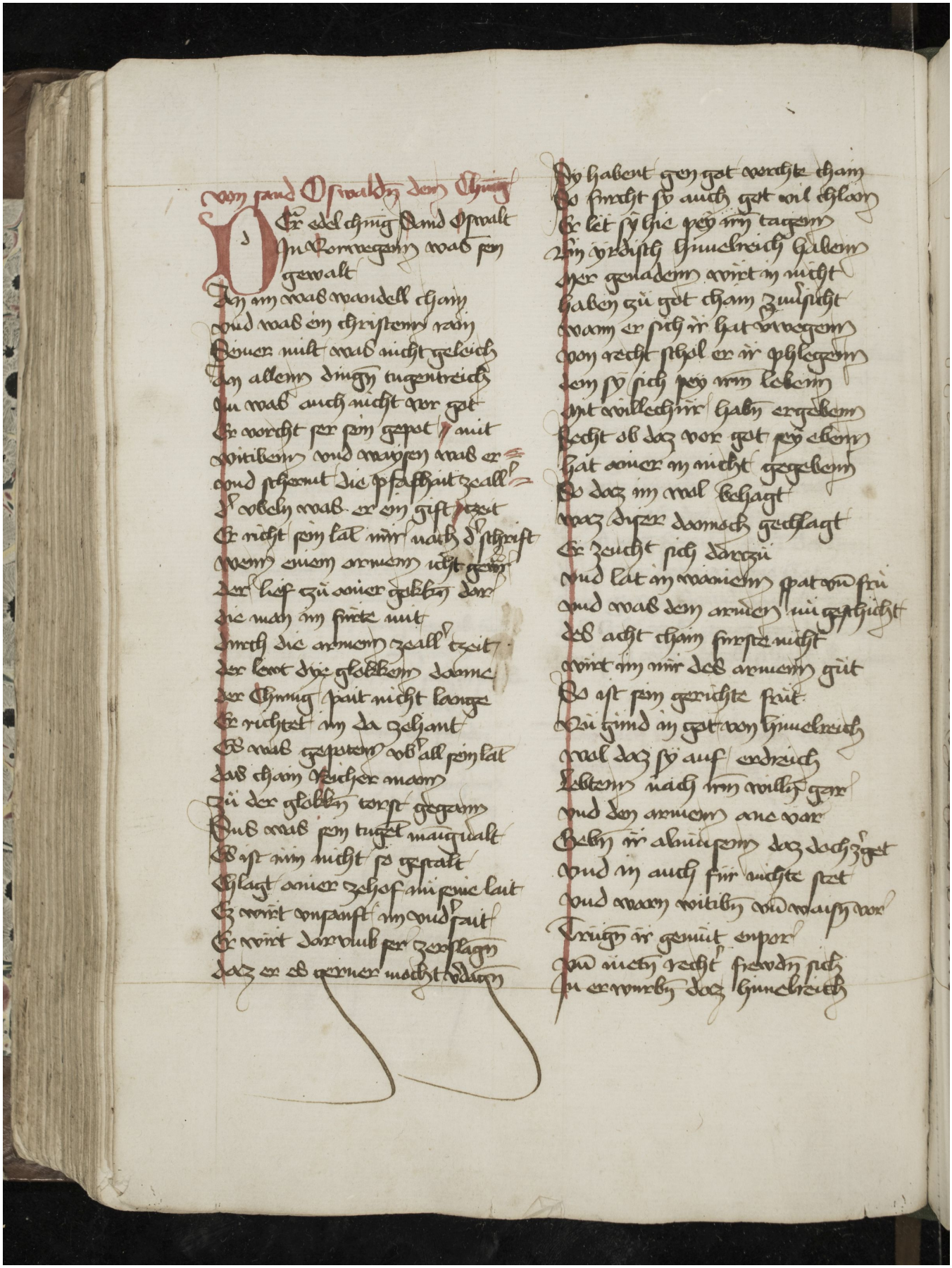
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Von gend O[?]wachen den Chung

Der edel chung Dand O[?]walt
Nu forwegem was sein
gewalt
Den im was wandell cham
Und was ein christenn ran
Dinner milt was nicht geleich
Den allem dingn tugentreich
Du was auch nicht vor got
Er worcht per sein gepot / mit
weitibem und mayen was er
Und schent die pfaffhait zeall
Solch was er ein gift treat
Er nicht sein lat mir nach d schrift
Dem eiem armem icht gem
Der hef zu ainer gilbin der
Die nach im sinte mit
Mech die armen zeall zeit
Der lert die gleibem daume
Der chung pait nicht lange
Er richtet im da zehant
Ob was geputen ob all pin lat
Das cham O[?]ucher mann
Zu der gleibin tarft gegem
Dus was pin tugt mangwalt
Ob ast im nicht so gestalt
Schlagt ainer zehof mi grie laut
Er wirt ontanft im und rait
Er wirt darvlui per zerslagn
Daz er ab gerner mocht wdern

Do habent gen got worcht cham
Do sprecht sy auch got wil schlan
Er let sy hie pey im tagem
Ein prayst himelreich haben
Per genadem wirt im nicht
Haben zu got cham zuspricht
Wann er sich ir hat vorwegem
Von recht schol er ir phlegem
Den sy sich pey im lebem
Mit willechlir haben ergebem
Recht ab daz vor got pey ebem
Hat ainer im nicht gegebem
Do daz im wal behagt
Daz dyer daumch geclagt
Er zeucht sich darzu
Und lat im wanem spat und fru
Und was den armen nii gethicht
Ob acht cham sinste nicht
Wirt im mir deb armem gut
Do ast pin gerichte frut
Du sind im got von himelreich
Wal daz sy auf erdreich
Lebtem nach irn willi gem
Und den armem ane war
Helfin ir abnimem daz dochzget
Und im auch fur nichte stet
Und weren weitibin und mayn vor
Trugn ir gemut enpor
Und aiuch recht frewdn sich
Du erwerbin daz himelreich